

Robert Schuster

1962 geboren in Braunau, OÖ.

1983 - 87 Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Mozarteum, Salzburg

1990 Preis der Salzburger Wirtschaft für Bildende Kunst

Einzelausstellungen (Auswahl)

1986 Kunstsommer, Hipphalle Gmunden
1987 Traklhaus, Salzburg (K)
Galerie Academia, Salzburg
1988 Institut für Moderne Kunst, Nürnberg
1989 Galerie Figl, Linz (K)
1990 Tengelmann Galerie, Köln
Galerie Academia, Salzburg
1991 OÖ. Landesmuseum, Linz (K)
Galerie der Stadt Salzburg, Museumspavillon, Salzburg
1992 Pulitzer Art Gallery, Amsterdam (K)
Gallery Nine, Amsterdam (K)
Galerie am Stein, Schärding (K)
1993 Galerie Academia, Salzburg
Galerie Pimmingsdorfer, Peuerbach
1994 Lebzelterhaus, Vöcklabruck (K)
1995 Galerie Figl, Linz (K)
Galerie Academia, Salzburg (K)
1997 Galerie Academia, Salzburg (K)
1998 Hackwerke, Steyr
Galerie der Stadt Leonding
1999 Galerie im Alten Kino, St. Florian
2000 Galerie im Stifterhaus, Linz
Galerie Academia, Salzburg
2003 GalerieHalle, Linz
Galerie Academia, Salzburg
Galerie Pimmingsdorfer, Peuerbach
2004 Galerie 422, Gmunden
2005 Galerie in der Schmiede, Pasching
2008 Gugg Braunau
Neun Projekt zur Landesgartenschau 2007
2009 Hipp-Halle, Gmunden 2007 MAM Contemporary, Wien
2013 Museum Angerlehner, Thalheim/Wels, opening exhibition

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1985 Junge Kunst in OÖ., Galerie Grüner, Linz
1986 6. Römerquelle Kunstwettbewerb, Wien, Linz, Klagenfurt
Selbstbildnis und Selbstdarstellung, Salzburger Kunstverein
1987 Zeichnung schmeckt Malerei, OÖ. Landesmuseum, Linz (K)
Animals, Galerie Academia, Salzburg (K)
1988 Neuerwerbungen 1986/87, Neue Galerie der Stadt Linz
8. Römerquelle Kunstwettbewerb, Wien, Linz, Klagenfurt
Kunst nach 1945, Museum Carolino Augusteum, Salzburg (K)
1990 Junge Kunst in OÖ., Spital am Phyrn, Lambach, Linz, Lambrechten,

Freistadt, Oberwart, Augsburg
OÖ. Avantgarde 1900 - 1990, Neue Galerie der Stadt Linz
1991 23. Festival International de la Peinture, Chateau-Musee, Cagnes-sur-Mer (K)
Im und nach dem Mozarteum, Salzburger Kunstverein (K)
1992 Tendenz Malerei, Offenes Kulturhaus, Linz (K)
Positionen der Zeichnung, Österreichisches Kulturinstitut, Paris
Kunst aus Österreich, Museum Würth, Künzelsau
1993 Aus Österreich, Galerie Heimeshof, Essen
Abstrakte Tendenzen, Museum Würth, Künzelsau (K)
Made in Austria, Galerie Academia, Salzburg (K)
Decouvertes, Grand Palais, Paris
1994 Poesie und Suggestion, Galerie Academia, Salzburg (K)
Zum Bestand, OÖ. Landesmuseum, Linz
Eins, zwei, drei...fünfzig. Galerie im Traklhaus (ehem. Casino am Mönchsberg),
Salzburg (K)
1995 Positionen, Neue Galerie der Stadt Linz
Positionen, Galerie im Taxispalais, Innsbruck
Aus Österreich, Galerie Academia, Salzburg
Works on Paper, Pulitzer Art Gallery, Amsterdam
1997 50 Jahre Neue Galerie Linz
1998 Periphere Aspekte des Zeichnerischen, Galerie Maerz, Linz
1999 Malerei 4020, Kunstforum Hallein
Der Attersee in der Malerei des 20. Jh., Atterseehalle, Attersee
2002 Galerie 422, Gmunden
Back to the Roots, Galeria Academia, Salzburg (K)
Sammeln aus Leidenschaft, Neue Galerie Linz
2003 Avantgarde und Tradition, Lentos, Linz (K)
2011 OÖ. Landesgalerie, OÖ. Landesmuseum, "Festsaalbilder"

Symposien + Projekte

1986 Hagenau, Zeichnung schmeckt Malerei
1992 Offenes Kulturhaus Linz, Malwerke
1997 Kunst und öffentlicher Raum, Archimedia, Linz
1998 Zentrumsleere und Peripheriedruck (Bundeskuratorenprojekt Dr. Zinggl)
1999 Sigharting
2004 Signum Universalis, Peuerbach

Bibliographie (Auswahl)

Assmann, Peter: Neue Malwerke. In: Robert Schuster - 12 Bilder. 1994.
Baum, Peter: Robert Schuster. In: 1990. Linz 1990.
Gugg, Anton: Die Farbe soll überleben. In: For Information Call. Linz 1991.
Gugg, Anton: Anstelle eines Ateliervesprächs. In: Parnass. Heft 6, 1991, S. 22-27.
Heller, Erich: Farbe als reine Energie. In: Kataloge des OÖ. Landesmuseums, Neue Folge Nr. 45. Hrsg. OÖ. Landesmuseum, Linz 1991.
Hochleitner, Martin: Robert Schuster. In: Möglichkeiten der Malerei. 2001.
Langwallner, Hans: Robert Schuster. In: Malwerke, Tendenzen zur Malerei. Hrsg. v. Offenen Kulturhaus Linz. Band II 1992.
Lingner, Michael: Malerei ist keine Kunst mehr, sondern deren Mittel. In: Kunstforum. Band 121, S. 379-382.
Mittringer, Markus: Für Robert Schuster. In: Robert Schuster - 12 Bilder. 1994.
Schöllhammer, Georg: Robert Schuster. In: Möglichkeiten der Malerei. 2001.
Zehethofer, Brigitte: Eine Zustandsbeschreibung. In: Robert Schuster - 12 Bilder. 1994.

Der österreichische Künstler Robert Schuster markiert seit drei Jahrzehnten eine künstlerische Position, die konsequent vorführt, was Malerei alles sein kann.

Die in dieser Ausstellung präsentierten Werke zeigen eine offene und experimentelle Bezugnahme auf alle Teile des visuellen Komplexes Malerei, in dem Schuster eine offene Recherche über fundamentale Überlegungen zur Bildlichkeit und zum historischen Verhaltensrepertoire der Malerei an sich vollzieht.

Schusters Malerei ist ein visuelles Idiom, gleichermaßen anonym und identifizierbar, ein Umstand, der aus der Friktion zwischen der analytisch konzeptuellen Ebene und dem expressiven Inhalt entsteht und der den Arbeiten ihre kritische Spannung verleiht.

Schusters künstlerischer Ansatz kann als eine Kombination einer inhärenten Verbundenheit mit seinen in konzeptuellen Ideen eingebetteten kulturellen Wurzeln und dem Einfluss der Ästhetik der amerikanischen Nachkriegskunst gesehen und interpretiert werden.

Diese sinnliche visuelle Sprache lässt aktuell konzeptuell abstrakte Werke mit einer neuen poetischen Inhaltlichkeit entstehen.

Schusters Arbeiten entstehen aus dem Diskurs um die Ideen, die hinter dem Begriff einer visuellen Matrix abstrakter Malerei stehen.

Seine Werke vermitteln nicht nur den Entstehungsprozess einer Arbeit, sondern reflektieren gleichzeitig die Geschichte und die aktuelle Position von zeitgenössischer Malerei im breiteren Kontext visueller Kunstformen.

Durch die Kombination des klassischen Mediums Ölfarbe mit dem Einsatz von technischen Materialien wie Sprühlack und industriellen Harzen, die sich in einer scheinbar ungeordneten Explosion von Farbe über die Leinwand legen, konfrontiert das Bild den Betrachter mit einer Interpretation aktueller malerischer Möglichkeiten.

Die Bilder kommunizieren in ihrer konzeptuellen Klarheit ein Gefühl der Nostalgie, zeigen aber ebenso die Fähigkeit zeitgenössischer Malerei, die Grenzen dieses klassischen Mediums zu sprengen. Schusters Arbeiten repräsentieren ein reflektiertes visuelles Bewusstsein, dass Malerei nicht nur umfasst, was herkömmlich als „Bild“ bezeichnet wird.

Seine Arbeiten sind ebenso eine Analogie dafür, wie der Betrachter abstrakte Kunst erfährt, als auch für die charakteristischen Erwartungen, die an das Medium Malerei gestellt werden und wie diese Erwartungen kontinuierlich vom Künstler in Frage gestellt werden.